



So tollten die Welpen von Alisea im letzten Jahr durch die Wiese. Inzwischen sind sie groß: Maremmano-Hündinnen erreichen etwa 70 cm Schulterhöhe. FOTO: RAREY

Treue Gefährten fürs Leben

Zum „Tag des Hundes“ lädt der Maremmano-Club heute nach Witten ein. Aus ganz Deutschland reisen Halter der eindrucksvollen Herdenschutzhunde an

Von Britta Bingmann

An diesem Wochenende feiert ganz Deutschland den „Tag des Hundes“. In Witten gibt es dazu in diesem Jahr nur eine Aktion: Der Maremmano-Abruzzese-Club lädt an diesem Samstag zu einem Treffen mit Rassevorstellung und Informationsaustausch ein. Züchterin Ines Grunwald hat uns vorab verraten, welches Wesen diese großen, eindrucksvollen Herdenschutzhunde haben – und warum das Treffen spannend werden kann.

Sie züchten den „Cane da Pastore Maremmano Abruzzese“. Was ist das für ein Hund?

Das ist ein italienischer Herdenschutzhund. Wörtlich übersetzt: der „Hund des Hirten aus der Maremma und den Abruzzen“. Sie gehören zu den „Hirtenhunden“, die an der Nutztierherde arbeiten. Aber sie hüten die Herde nicht, sie beschützen sie.

Es sind also keine Hütehunde?

Nein. Sie wehren Beutegreifer wie Wölfe ab, etwa wenn der

Maremmano-Hündin Alyssa lebt seit 2008 bei Verhaltenstherapeutin Ines Grunwald in Witten.

FOTO: WALTER FISCHER, ARCHIV

Hirte nicht da ist. Oder in der Dämmerung. Dabei müssen sie selbstständig handeln und in der Lage sein, eigenständig Entscheidungen zu treffen. Daher ist auch ihr Auftreten im Alltag grundsätzlich sehr imposant und offensiv, dabei eigensinnig mit viel Selbstbewusstsein.

Das klingt nicht nach einem typischen Familienhund...

Nein. Der Maremmano hat nicht den Wunsch zu gefallen. Der braucht keinen, der „Sitz“ und „Platz“ sagt. Er stellt alles in Frage, sagt zu allem „Ja, aber“.

Kann man ihn denn dann überhaupt erziehen?

Man kann ihn formen. Aber nur mit einer guten, engen Beziehung. Dann wird er zu einem treuen Begleiter und Lebensgefährten. Wichtig ist aber: Der Maremmano muss in den Tagesablauf integriert werden. Die wollen bei der „Herde“ sein – und ich bin wahrscheinlich das Oberschaf...

Sie haben zwei Maremmanos?

Ja, bei mir hat alles 2008 mit „Alyssa Degli Ursi Bianchi“ angefangen. Aus ihr habe ich 2012 einen Wurf gehabt und „Alisea Di Bosco Verde“ behalten, welche wiederum im Juni 2016 Welpen hatte. Im normalen Leben – die Zucht ist nur mein Hobby – arbeite ich als Verhaltens-

therapeutin für Hunde mit Alltags- und Aggressionsproblemen und setze meine Hunde als hündische Therapeuten ein.

Am heutigen Samstag laden Sie zum Treffen in Herbede ein. Was erwartet die Besucher dort?

Alle zwei Jahre veranstalten wir ein großes Deutschland-Treffen unseres Clubs. Auf Einladung des Schäferhundevereins findet es diesmal auf seinem Gelände an der Kattenjagd in Vormholz statt. Wir haben bereits 120 Anmeldungen aus dem ganzen Bundesgebiet. Wir wollen gemeinsam spazieren gehen, zusammen essen, uns austauschen. Interessenten sind dazu herzlich willkommen.

So viele eigensinnige Hunde zusammen? Kann das gut gehen?

Aber ja, die Hunde sind ja nicht auf ihrem eigenen Territorium, sondern auf neutralem. Das läuft dann erstaunlich harmonisch ab – übrigens auch mit den Besucher-Hunden anderer Rassen!

Zum Abschluss: Was sagen Sie all denen, die von Hunden gar nichts wissen wollen?

Dass Hunde das Leben einfach unglaublich bereichern. Dass sie einem Dinge geben, die ein Mensch nicht geben kann. Und dass sie den Alltag wunderbar entschleunigen.

Rassevorstellung am Nachmittag

■ **Das Treffen auf dem Gelände** an der Kattenjagd 23 beginnt heute um 10 Uhr. Gegen 13.30 Uhr ist ein Spaziergang aller Teilnehmer mit den Hunden geplant. Anschließend gibt es eine Rassevorstellung.

■ **Interessenten sind willkommen.** Mehr Infos unter ☎ 28 28 492, www.maremmano-abruzzo-club.de

